

**REGELUNG ÜBER DEN EMPFANG VON BESUCHERGRUPPEN UND
DIE PROGRAMME EUROSCOLA, EUROMED-SCOLA UND
EURONEST-SCOLA**

BESCHLUSS DES PRÄSIDIUMS

VOM 16. DEZEMBER 2002¹

Inhalt

Titel I: Grundsätze, Ziele und Begriffsbestimmungen

**Titel II: Kategorien und Einzelheiten für den Empfang von
Besuchergruppen**

Titel III: Gemeinsame Bestimmungen für Besuchsprogramme

Titel IV: Bestimmungen zum Programm Euroscola

**Titel V: Bestimmungen zu den Programmen Euromed-Scola und
Euronest-Scola**

Titel VI: Finanzbestimmungen

Titel VII: Schlussbestimmung

¹ Konsolidiert am 3. Mai 2004, geändert durch die Beschlüsse des Präsidiums vom 3. Juli 2006, 10. Oktober 2007, 7. Juli 2008, 2. Februar 2011, 30. November 2011, 26. Februar 2013, 24. Oktober 2016, 18. Januar 2021, 11. September 2023 und 2. Oktober 2023, vom Präsidium am 15. Juli 2024 aktualisiert und von den Quästoren am 27. November 2024 gemäß Artikel 13 Absatz 1, Artikel 17 Absatz 3 und Artikel 18 Absatz 4 des vorliegenden Beschlusses weiter geändert.

DAS PRÄSIDIUM DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS,

– gestützt auf Artikel 25 Absatz 2 der Geschäftsordnung des Europäischen Parlaments,

HAT FOLGENDEN BESCHLUSS ERLASSEN:

TITEL I: GRUNDSÄTZE, ZIELE UND BEGRIFFSBESTIMMUNGEN

Mit dieser Regelung sollen die reibungslose Durchführung und die rechtzeitige Organisation der verschiedenen Arten von Gruppenbesuchen im Europäischen Parlament sichergestellt werden.

In der Regelung werden logistische, organisatorische, finanzielle und sicherheitsrelevante Aspekte im Zusammenhang mit der rasch anwachsenden Zahl von Gruppenbesuchen im Parlament berücksichtigt.

Artikel 1

1. Das in allgemeinen unmittelbaren Wahlen gewählte Europäische Parlament ist gemäß dem Grundsatz der Transparenz der Auffassung, dass der Zugang der Bürgerinnen und Bürger zu seinen Arbeiten und Gebäuden eine wesentliche Voraussetzung für die Ausübung der Demokratie in der Europäischen Union darstellt. Dadurch sollen die Bürgerinnen und Bürger für EU-Angelegenheiten sensibilisiert und ihre Interaktion mit dem Europäischen Parlament gefördert werden.
2. Es organisiert daher Besuche an seinen drei Arbeitsorten in Straßburg, Brüssel und Luxemburg.
3. Mit dem Besuchsprogramm des Europäischen Parlaments wird das Ziel verfolgt, die Bürgerinnen und Bürger über seine Befugnisse und seine Arbeitsweise sowie über den institutionellen Rahmen und die Politikbereiche der Europäischen Union zu unterrichten.
4. Alle Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union und alle Staatsangehörigen eines Bewerberlandes oder ehemaligen Mitgliedstaates sowie alle Drittstaatsangehörigen mit Wohnsitz in einem Mitgliedstaat können unter den in dieser Regelung dargelegten Voraussetzungen an diesem Programm teilnehmen. Dazu müssen sie am Besuchstag im Fall von Einzelpersonen, Besuchergruppen und Euroscola das 14. Lebensjahr und im Fall von Euromed-Scola und Euronest-Scola das 16. Lebensjahr vollendet haben.

Die Quästorinnen und Quästoren können eine Ausnahme von dieser Regelung gewähren. Die Referatsleitung des Referats Besuchergruppen und Seminare kann für bis zu drei Personen pro Besuchergruppe eine Ausnahmeregelung gewähren.

Im Zusammenhang mit dem Programm Euromed-Scola können auch Jugendliche aus den südlichen und östlichen Mittelmeeranrainerstaaten, die Staatsangehörige von Mitgliedsländern oder von Beobachterländern der Europa-Mittelmeer-Partnerschaft sind, teilnehmen. Im Zusammenhang mit dem Programm Euronest-Scola können auch Jugendliche, die Staatsangehörige von Mitgliedsländern der Östlichen Partnerschaft sind, teilnehmen.

5. Besuche nicht bezuschusster unabhängiger Gruppen von außerhalb der EU sind je nach Verfügbarkeit von Räumlichkeiten und Rednerinnen oder Rednern möglich.
6. Der Zugang zu den Räumlichkeiten des Parlaments ist kostenlos, unterliegt jedoch der Regelung für Veranstaltungen in den Räumlichkeiten des Europäischen Parlaments.

Artikel 1a

Für die Zwecke dieser Regelung gelten folgende Begriffsbestimmungen:

1. „Bezuschusste Gruppe“ bezeichnet eine Besuchergruppe, die offiziell von einem Mitglied oder von der Generaldirektion Kommunikation eingeladen wird.

Eine bezuschusste Gruppe, die

- a) von einem Mitglied des Europäischen Parlaments (im Folgenden „Mitglied“) eingeladen wird, wird als „von einem Mitglied eingeladene Gruppe“ bezeichnet,
- b) von der Generaldirektion Kommunikation im Rahmen
 1. einer Gruppe von Meinungsmultiplikatorinnen und Meinungsmultiplikatoren,
 2. des Programms Euroscola,
 3. des Programms Euromed-Scola,
 4. des Programms Euronest-Scola

eingeladen wird, wird als „sonstige bezuschusste Gruppe“ bezeichnet.

Nur eine bezuschusste Gruppe kann einen finanziellen Beitrag unter den in dieser Regelung festgelegten Bedingungen erhalten.

Einer bezuschussten Gruppe können nicht bezuschusste Besucherinnen und Besucher angehören, die als „begleitende Besucherinnen und Besucher“ bezeichnet werden.

2. „Nicht bezuschusste Gruppe“ bezeichnet eine Besuchergruppe, die nicht offiziell im Sinne von Absatz 1 eingeladen wurde. Dies kann
 - a) eine von einem Mitglied persönlich eingeladene nicht bezuschusste Gruppe sein, die als „von einem Mitglied nicht bezuschusste Gruppe“ bezeichnet wird,
 - b) eine nicht bezuschusste unabhängige Besuchergruppe sein, die als „unabhängige Besuchergruppe“ bezeichnet wird.
3. „Nicht bezuschusste Einzelperson“ bezeichnet eine Person, die einzeln, ohne vorherige Einladung, Zugang zu den Gebäuden des Europäischen Parlaments beantragt und als „einzelne Besucherin“ bzw. „einzelner Besucher“ bezeichnet wird.
4. „Gruppenleiterin“ bzw. „Gruppenleiter“ bezeichnet die von dem Mitglied oder einem Reisebüro benannte Person, die am Tag des Besuchs einer von einem Mitglied bezuschussten Gruppe anwesend ist. Die Gruppenleiterin bzw. der Gruppenleiter kann
 - a) ein Mitglied der Gruppe,
 - b) eine akkreditierte parlamentarische Assistentin bzw. ein akkreditierter parlamentarischer Assistent (im Folgenden „APA“),
 - c) eine örtliche parlamentarische Assistentin bzw. ein örtlicher parlamentarischer Assistent,
 - d) eine von einem Reisebüro benannte Person sein.

TITEL II: KATEGORIEN UND EINZELHEITEN FÜR DEN EMPFANG VON BESUCHERGRUPPEN

II. a) Von Mitgliedern des Parlaments bezuschusste Gruppen

Artikel 2

1. Von Mitgliedern bezuschusste Gruppen erhalten im Rahmen des vom Parlament eingerichteten Besuchsprogramms einen finanziellen Beitrag. Die von Mitgliedern bezuschussten Gruppen setzen sich aus bezuschussten Besucherinnen und Besuchern zusammen, deren Anzahl als Grundlage für die Berechnung des Anspruchs auf den finanziellen Beitrag für die Gruppe dient. Zu den von Mitgliedern bezuschussten Gruppen können gegebenenfalls nicht bezuschusste Besucherinnen und Besucher – begleitende Besucherinnen und Besucher genannt – gehören (deren Anzahl nicht als Grundlage für die Berechnung des Anspruchs auf den finanziellen Beitrag dient).

Die Tatsache, dass begleitende Besucherinnen und Besucher zur Gruppe gehören, bedeutet nicht, dass zusätzliche bezuschusste Besucherinnen und Besucher – über die in Absatz 2 angegebene Jahresquote hinaus – zugelassen sind.

2. Jedes Mitglied kann jährlich bis zu 100 Besucherinnen und Besucher einladen. Die Mitglieder müssen den entsprechenden Antrag im Einklang mit dem Verfahren nach Artikel 6 ausfüllen und einreichen.
3. Jede Besuchergruppe muss mindestens zehn von einem Mitglied bezuschusste Besucherinnen und Besucher umfassen. Die Höchstzahl der Besucherinnen und Besucher richtet sich nach dem Aufnahmevermögen der Sitzungssäle und der Zahl der verfügbaren Sitze auf der Tribüne des Plenarsaals.

Für jede Besuchergruppe wird eine Gruppenleiterin bzw. ein Gruppenleiter benannt.

Die Mitglieder können bis zu fünf Gruppen pro Jahr bezuschussen. Die Mitglieder können nur eine Gruppe pro Plenartagung in Straßburg und aufgrund der beschränkten Kapazitäten an Sitzungssälen und Tribünenplätzen nur eine Gruppe pro Jahr für Plenartagungen in Brüssel bezuschussen. Es werden Wartelisten erstellt und im Falle von Absagen Besuchszeiten neu zugeteilt.

Die Mitglieder müssen dem Referat Besuche und Seminare (GD COMM) sowie dem Referat Sicherheit (GD SAFE) zwei Wochen vor dem Besuch über das entsprechende Online-Formular eine Liste der Besucherinnen und Besucher mit Angabe von Namen und anderen erforderlichen personenbezogenen Daten übermitteln, damit die zuständigen Dienststellen über genügend Zeit für die finanziellen und sicherheitsrelevanten Vorkehrungen verfügen. Das entsprechende Online-Formular wird von der GD COMM im Einklang mit den Datenschutzvorschriften zur Verfügung gestellt.

Das Besuchsprogramm soll möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern zugutekommen und dazu dienen, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Daher sind wiederholte Besuche derselben Personen zu vermeiden. Dies gilt nicht für Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter oder in begründeten Fällen, etwa für Begleitpersonen von Minderjährigen oder Menschen mit Behinderungen.

4. Der Besuch einer von einem Mitglied bezuschussten Gruppe umfasst
 - einen Vortrag über den Aufbau und die Arbeitsweise des Europäischen Parlaments, vorgestellt von einer Beamtin bzw. einem Beamten oder einer/einem anderen Bediensteten des Parlaments,

- einen Vortrag von mindestens einem Mitglied des Parlaments mit Teilnahme des Publikums,
- einen Besuch der Besuchertribüne des Plenarsaals,
- einen Besuch des Parlamentariums oder des Hauses der Europäischen Geschichte.

Gruppen, die einen finanziellen Beitrag erhalten, sollten an dem gesamten Programm in den dafür bestimmten Räumen im Besucherbereich teilnehmen.

5. Die Mitglieder sind gehalten, mit den von ihnen eingeladenen Besuchergruppen zusammenzukommen, da ihre Teilnahme eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg des Besuchsprogramms des Parlaments darstellt.
6. Die von Mitgliedern bezuschussten Besuchergruppen erhalten einen finanziellen Beitrag auf der Grundlage der Bestimmungen der Artikel 13 bis 23 dieser Regelung.
7. In einem Jahr nicht wahrgenommene Einladungen können nicht auf das nachfolgende Jahr übertragen werden. Auch eine Zusammenlegung nicht wahrgenommener Einladungen einzelner Mitglieder ist nicht erlaubt.
8. In einem Wahljahr sind die Einladungen anteilig folgendermaßen aufzuteilen: höchstens 50 Besucherinnen und Besucher im ersten Halbjahr und höchstens 50 Besucherinnen und Besucher im zweiten Halbjahr. Wiedergewählte Mitglieder können die ihnen noch verbleibenden Einladungen auf das zweite Halbjahr übertragen.
9. Schöpfen während einer Wahlperiode aus dem Amt scheidende Mitglieder die ihnen zustehenden Einladungen nicht aus, so werden die verbleibenden Einladungen auf ihre Nachfolgerinnen und Nachfolger übertragen, die den von diesen Mitgliedern eventuell eingegangenen Verpflichtungen nachkommen müssen.

II. b) Von Mitgliedern nicht bezuschusste Gruppen

Artikel 3

1. Eine von einem Mitglied nicht bezuschusste Gruppe besteht aus mehr als neun Besucherinnen und Besuchern, die von einem Mitglied außerhalb der offiziellen Besuchsprogramme einladen werden. Für diese Besuche wird kein finanzieller Beitrag gewährt.
2. a) Dem betreffenden Mitglied ist es gestattet, solche Besuchergruppen einzuladen, sofern zuvor ein Sitzungssaal in dem für die Besucherinnen und Besucher vorgesehenen Bereich oder, falls dort kein Raum verfügbar ist, in einem anderen Teil des Parlaments reserviert wurde. Dabei ist die vom Präsidium erlassene Regelung für Veranstaltungen in den Räumlichkeiten des Europäischen Parlaments zu beachten.² Wird die Gruppe ausschließlich zu einem Mittag-/Abendessen im Abgeordnetenrestaurant/-salon eingeladen, so ist kein Raum erforderlich, doch ist aus Sicherheitsgründen der Nachweis für eine Restaurantbuchung vorzulegen. Der Zugang erfolgt über die dafür bestimmten Eingänge in Brüssel und Straßburg.

² Anträge auf Bereitstellung eines Sitzungssaals, die von einem externen Organ eingereicht und von mindestens einem Mitglied unterstützt werden, fallen unter die vom Präsidium angenommene Regelung für Veranstaltungen in den Räumlichkeiten des Europäischen Parlaments und werden an die zuständige Dienststelle der Generaldirektion Logistik und Verdolmetschung für Konferenzen (GD LINC) weitergeleitet.

- b) Sind zu dem betreffenden Termin keine Kapazitäten in den Sitzungssälen/Restaurants verfügbar, kann der Zugang zu den Räumlichkeiten des Parlaments ausschließlich unter den in Artikel 5 dieser Regelung genannten Bedingungen gewährt werden. In diesen Fällen wird dem betreffenden Mitglied ein Alternativtermin für solche Besuche vorgeschlagen.
3. a) Aufgrund der begrenzten Zahl von Sitzungssälen und Tribünenplätzen im Verhältnis zu der großen Zahl von Personen, die das Parlament besuchen möchten, wird den Mitgliedern angeraten, ihre Anträge auf Reservierung vier Wochen im Voraus beim Referat Besuche und Seminare einzureichen.³ Spätere Reservierungen werden akzeptiert, sofern die entsprechende Saalkapazität vorhanden ist.
- b) Der Antrag auf Reservierung wird vom Referat Besuche und Seminare (Generaldirektion Kommunikation) bearbeitet.
- c) Wenn zum gewünschten Zeitpunkt kein für den Besucherbereich im Paul-Henri-Spaak-Gebäude (PHS) in Brüssel oder im Louise-Weiss-Gebäude (LOW) in Straßburg zugewiesener Sitzungssaal zur Verfügung gestellt werden kann, so wird geprüft, ob ein Sitzungssaal, der der Fraktion des betreffenden Mitglieds zugewiesen wurde, zur Verfügung steht. Da diese Säle vorrangig für offizielle politische Tätigkeiten der Fraktionen bereitgestellt werden, wird das betreffende Mitglied im Falle der Verfügbarkeit des Raums darüber unterrichtet, dass die Bestätigung vorbehaltlich unvorhergesehener offizieller Fraktionstätigkeiten erfolgt.
- d) Wenn das betreffende Mitglied dies beantragt, können im Einklang mit Absatz 2 dieses Artikels Alternativlösungen/-termine für die geplanten Besuche vorgeschlagen werden.
4. Aus Sicherheitsgründen und um die rechtzeitige Organisation des Besuchs sicherzustellen, sollte die Reservierungsbestätigung zusammen mit der endgültigen Liste der Besucherinnen und Besucher mit den Namen und anderen erforderlichen personenbezogenen Daten dem Referat Besuche und Seminare und dem Referat Sicherheit spätestens eine Woche vor dem Zeitpunkt des beantragten Besuchs über das entsprechende Online-Formular vorgelegt werden. Das entsprechende Online-Formular wird von der GD COMM im Einklang mit den Datenschutzvorschriften zur Verfügung gestellt.

Das Referat Sicherheit bereitet die Namensschilder für den Zugang dieser Gruppen, die den Besucherbereich verlassen, vor. Wird die Liste nicht rechtzeitig vor dem Besuch vorgelegt, muss der Besuch möglicherweise aus Sicherheitsgründen abgesagt werden. Eine Kopie der Liste muss auch am Tag des Besuchs vorgelegt werden.

5. a) Die Mitglieder oder ihre für diesen Zweck ausdrücklich bestimmten Assistentinnen bzw. Assistenten bleiben für die Besuchergruppe während ihres gesamten Aufenthalts allein verantwortlich, insbesondere wenn sie mit der Besuchergruppe bei deren Ankunft zusammentreffen und sie nach Beendigung des Besuchs wieder zurück in den Besucherbereich begleiten.
- b) Wenn ein Mitglied beantragt, dass seine Besuchergruppe den Besucherbereich verlässt, um einer Sitzung entweder eines Ausschusses oder in einem im Voraus von seinem Assistenten/seiner Assistentin reservierten Sitzungssaal beizuwohnen, so wird die Gruppe von einer offiziellen Führerin bzw. einem offiziellen Führer des Parlaments (oder vom Mitglied oder einem Assistenten/einer Assistentin) direkt in den Sitzungssaal und nach Beendigung des Besuchs auf ihrem Rückweg in den Besucherbereich begleitet. Diese

³ Das Antragsformular zur Reservierung ist unter folgender Adresse abrufbar: <https://visiting.europarl.europa.eu/de/visitor-offer/brussels/book-the-hemicycle>.

Maßnahme muss aus Sicherheitsgründen und zur Vermeidung einer Überfüllung der Parlamentsgebäude eingehalten werden.

6. a) Alle derartigen Besuchergruppen betreten und verlassen die Gebäude des Parlaments durch die dafür bestimmten Eingänge in Brüssel und Straßburg, an denen Einrichtungen für die Besucherinnen und Besucher zur Verfügung stehen, etwa Garderoben, Geschäfte, Restaurants, Bars, Ausstellungen und Sitzungssäle.
- b) Besucherinnen und Besucher, die zusammen eintreffen und ausschließlich zum Mittag-/Abendessen im Abgeordnetenrestaurant/-salon eingeladen werden, benutzen die dafür bestimmten Eingänge in Brüssel und Straßburg.

II. c) Gruppen von Meinungsmultiplikatorinnen und Meinungsmultiplikatoren

Artikel 4

1. Unter von der Generaldirektion Kommunikation eingeladenen Gruppen von Meinungsmultiplikatorinnen und Meinungsmultiplikatoren sind jene Besuchergruppen zu verstehen, die vom Referat Besuche und Seminare eingeladen werden und aus Meinungsmultiplikatorinnen und Meinungsmultiplikatoren wie Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern, Vertreterinnen und Vertretern von sozialen Gruppen und Berufsgruppen oder nationalen und regionalen Verbänden und Bewegungen, Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern weiterführender Lehranstalten und Studierenden bestehen.
2. Diese Besuchergruppen müssen aus Bürgerinnen und Bürgern der Europäischen Union oder Staatsangehörigen der Bewerberländer oder ehemaliger Mitgliedstaaten bestehen. Darüber hinaus müssen die Mitglieder dieser Besuchergruppen auch in einem Mitgliedstaat, Bewerberland oder ehemaligen Mitgliedstaat ansässig sein. Drittstaatsangehörige, die das vorstehende Kriterium des Wohnsitzes erfüllen, können ebenfalls teilnehmen.
3. Ziel des Besuchs ist die Vertiefung der Kenntnisse über die Europäische Union in Anwesenheit einer/eines vom Referat Besuche und Seminare zur Verfügung gestellten Referentin/Referenten und gegebenenfalls mindestens eines Mitglieds des Parlaments. Darüber hinaus ist ein Aufenthalt auf der Tribüne des Plenarsaals vorgesehen.
4. Die von der Generaldirektion Kommunikation eingeladenen Gruppen von Meinungsmultiplikatorinnen und Meinungsmultiplikatoren erhalten einen finanziellen Beitrag auf der Grundlage der Bestimmungen von Artikel 24 dieser Regelung, sofern ein geeignetes Programm vorgelegt und vom Referat Besuche und Seminare gebilligt wurde.
5. Gruppen können nur einmal einen solchen finanziellen Beitrag erhalten.
6. Eine Liste der Besucherinnen und Besucher mit Angabe von Namen und anderen erforderlichen personenbezogenen Daten ist dem Referat Besuche und Seminare und dem Referat Sicherheit zwei Wochen vor dem Besuch über das entsprechende Online-Formular zu übermitteln. Das entsprechende Online-Formular wird von der GD COMM im Einklang mit den Datenschutzvorschriften zur Verfügung gestellt.

II. d) Unabhängige Besuchergruppen

Unabhängige Besuchergruppen können beim Referat Besuche und Seminare einen Antrag auf einen Besuch stellen.

Die Besuche dauern bis zu zwei Stunden (bis zu drei Stunden während der Tagungen) und bestehen aus kurzen einführenden Informationen durch eine Bedienstete bzw. einen Bediensteten über die Arbeit und die Rolle des Europäischen Parlaments. Mitglieder des Parlaments können eingeladen werden, zu diesen Gruppen zu sprechen.

Eine Liste der Besucherinnen und Besucher mit Angabe von Namen und anderen erforderlichen personenbezogenen Daten ist dem Referat Besuche und Seminare und dem Referat Sicherheit zwei Wochen vor dem Besuch über das entsprechende Online-Formular zu übermitteln. Das entsprechende Online-Formular wird von der GD COMM im Einklang mit den Datenschutzvorschriften zur Verfügung gestellt.

II. e) Einzelne Besucherinnen und Besucher

Artikel 5

1. Einzelnen Besucherinnen und Besuchern kann zu bestimmten Zeiten und an bestimmten Tagen außerhalb der Tagungen, die am Besuchereingang des Parlaments angegeben werden, ein Besuch mit Audio-Führer auf der Besuchertribüne des Plenarsaals des Europäischen Parlaments in Brüssel und Straßburg angeboten werden. Sie müssen ständig von einer offiziellen Führerin bzw. einem offiziellen Führer des Parlaments begleitet und am Ende des Besuchs zurück zum Besuchereingang geleitet werden. Für den Zugang zu den Gebäuden des Europäischen Parlaments ist ein gültiger Identitätsausweis erforderlich.
2. Ferner kann der Zugang zur Tribüne des Plenarsaals in Brüssel und in Straßburg während der Tagungen gewährt werden, sofern Sitze verfügbar sind.
3. Alle einzelnen Besucherinnen und Besucher, die den Zugang ausschließlich beantragen, um einer Sitzung eines Ausschusses beizuwohnen oder ein der Öffentlichkeit zugängliches Register zu konsultieren, müssen die Räumlichkeiten des Parlaments über den dafür bestimmten Eingang betreten und verlassen. Solche Besucherinnen und Besucher müssen von einer bzw. einem Bediensteten in den betreffenden Sitzungssaal / das betreffende Büro und zurück begleitet werden.

TITEL III: GEMEINSAME BESTIMMUNGEN FÜR BESUCHSPROGRAMME

Artikel 6

1. Besuchsanträge gemäß Titel II sind für Besuche in Brüssel und Straßburg während der Tagungen spätestens zwei Monate vor dem gewünschten Zeitpunkt des Besuchs über das entsprechende Online-Formular beim Referat Besuche und Seminare einzureichen.

Besuchsanträge von Gruppen, die von einem Mitglied bezuschusst und von diesem Mitglied begleitet werden, für Besuche in Straßburg außerhalb der Tagungen sind spätestens zwei Monate vor dem gewünschten Zeitpunkt des Besuchs über das entsprechende Online-Formular beim Referat Besuche und Seminare einzureichen.

Besuchsanträge von nicht bezuschussten Gruppen für Besuche in Straßburg außerhalb der Tagung sind an das Referat Kontakt zu Besuchern und Bürgern – Straßburg zu richten.

2. Die Besuchszeiten werden nach Maßgabe der Verfügbarkeit der Räume und des Personals des Referats Besuche und Seminare festgesetzt.

Anträge für von Mitgliedern bezuschusste Besuchergruppen, die innerhalb der im vorstehenden Absatz genannten Frist eingereicht werden, werden vorrangig behandelt.

3. Der Zugang zu den Sitzungssälen und zur Tribüne des Plenarsaals wird vorrangig den von Mitgliedern bezuschussten Besuchergruppen gewährt. Werden die Sitzungssäle und die Tribüne des Plenarsaals von diesen Gruppen nicht besetzt, so stehen sie den Besuchergruppen nach Artikel 3, 4 und 5 dieser Regelung offen.

TITEL IV: BESTIMMUNGEN ZUM PROGRAMM EUROSCOLA

Artikel 7

Gegenstand und Zielsetzung

1. Mit dem Programm Euroscola sollen junge Europäerinnen und Europäer eingeladen werden, auf fiktive Art und Weise über Fragen von gemeinschaftlichem Interesse zu beraten und anschließend abzustimmen.
2. Durch den Aufbau einer europäischen Staatsbürgerkunde, mit der die Staatsbürgerkunde in den Mitgliedstaaten unter Wahrung der kulturellen und sprachlichen Vielfalt ergänzt wird, trägt das Europäische Parlament zur Entstehung eines europäischen Bewusstseins bei.

Artikel 8

Voraussetzungen für die Teilnahme

1. Das Programm Euroscola steht Gruppen von Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Lehranstalten in den Mitgliedstaaten und ihren Lehrkräften offen. Die von einem Mitglied bezuschussten Besuchergruppen können auf Einladung des Mitglieds am Programm Euroscola teilnehmen. Junge Staatsangehörige aus den Bewerberländern oder ehemaligen Mitgliedstaaten können ebenfalls an dem Programm teilnehmen. Darüber hinaus müssen die Mitglieder dieser Besuchergruppen auch in einem Mitgliedstaat, Bewerberland oder ehemaligen Mitgliedstaat ansässig sein. Drittstaatsangehörige, die das vorstehende Kriterium des Wohnsitzes erfüllen, können ebenfalls teilnehmen.
2. Gruppen von Schülerinnen und Schülern, die an dem Programm Euroscola teilnehmen möchten, müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:
 - Sie müssen sich aus Schülerinnen und Schülern zusammensetzen, die das in Artikel 1 Absatz 4 dieser Regelung festgesetzte Mindestalter haben.
 - Sie müssen von einem der Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments vorgeschlagen oder nach Einreichung einer Bewerbung und deren Prüfung durch die für das Programm Euroscola zuständigen Kommunikationsdienststellen des Europäischen Parlaments ausgewählt werden. Diese Bewerbung umfasst eine genaue Beschreibung der Maßnahmen, die die Lehranstalt in den die Europäische Union betreffenden Bereichen durchgeführt hat oder plant. Auf die gleiche Art und Weise können die für das Programm Euroscola zuständigen Kommunikationsdienststellen Bewerbungen von Gruppen aus den Bewerberländern prüfen und unmittelbar bearbeiten.
 - Sie müssen aus mindestens zehn Personen bestehen.

Artikel 9
Einzelheiten der Durchführung

1. Das Programm Euroscola wird an einem der drei Arbeitsorte des Europäischen Parlaments, d. h. in Straßburg, Brüssel oder Luxemburg, durchgeführt.
2. Das Programm besteht darin, im Laufe eines Tages die Arbeit der Mitglieder des Europäischen Parlaments nachzuahmen, damit sich die jungen Europäerinnen und Europäer mit der Arbeit der Ausschüsse und des Plenums vertraut machen können. Die Schülerinnen und Schüler werden eingeladen, über eine Reihe von Legislativvorschlägen zu beraten und abzustimmen.
3. Die Debatten erfolgen im Wesentlichen auf Französisch, Deutsch und Englisch.
4. Die Programmteilnehmenden erhalten weitere Einblicke in die Arbeitsweise des Europäischen Parlaments, sprechen mit einem Mitglied des Europäischen Parlaments und diskutieren über aktuelle europäische Themen, die für die Jugend von Bedeutung sind.
5. Die oben dargelegten Einzelheiten der Durchführung können angepasst werden, insbesondere in Bezug auf die Simulation und die Dauer des Programms, die auf zwei Tage ausgeweitet werden kann. Die Zielsetzung des Programms gemäß Artikel 7 Absatz 2 bleibt jedoch dieselbe.

TITEL V: BESTIMMUNGEN ZU DEN PROGRAMMEN EUROMED-SCOLA UND EURONEST-SCOLA

Artikel 10
Gegenstand und Zielsetzung

1. Mit dem Programm Euromed-Scola sollen junge Bürgerinnen und Bürger eingeladen werden, über Fragen im Zusammenhang mit dem Barcelona-Prozess und über Themen von gemeinsamem Interesse für die Europa-Mittelmeer-Partnerschaft zu beraten und zu debattieren und anschließend über Entschließungen abzustimmen.
2. Im Rahmen des Programms Euronest-Scola werden junge Bürgerinnen und Bürger aufgefordert, über Themen der Europäischen Nachbarschaftspolitik und insbesondere der Östlichen Partnerschaft sowie über Themen, die für die EU und die osteuropäischen Länder von gemeinsamem Interesse sind, zu beraten und zu debattieren und anschließend über Entschließungen abzustimmen.
3. Durch die Organisation dieser Treffen, die das Bildungsangebot der Mitgliedsländer der Europa-Mittelmeer-Partnerschaft und der Östlichen Partnerschaft ergänzen sollen, trägt das Europäische Parlament dazu bei, junge Menschen für die Werte des Dialogs, der gegenseitigen Kenntnis und des gegenseitigen Verständnisses sowie die Achtung der kulturellen und sprachlichen Vielfalt zu sensibilisieren und die Entwicklung einer Staatsbürgerkunde zu fördern, die auf Demokratie, Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten, Toleranz und friedliche Beilegung von Konflikten ausgerichtet ist.

Artikel 11
Voraussetzungen für die Teilnahme

1. Das Programm Euromed-Scola steht Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Lehranstalten in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und in den zehn Partnerländern des Barcelona-Prozesses (Algerien, Ägypten, Marokko, Israel, Jordanien,

Libanon, Palästinensische Behörde, Syrien, Tunesien und Türkei) offen. Für eine Teilnahme infrage kommen auch junge Staatsangehörige von Bewerberländern oder Ländern, die innerhalb der Europa-Mittelmeer-Partnerschaft Beobachterstatus besitzen.

2. Das Programm Euronest-Scola steht Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Lehranstalten in den EU-Mitgliedstaaten und den sechs Ländern der Östlichen Partnerschaft (Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Republik Moldau und Ukraine) offen.
3. Schülerinnen und Schüler, die an dem Programm Euromed-Scola oder dem Programm Euronest-Scola teilnehmen möchten, müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:

a) Sie müssen am Veranstaltungstag mindestens 16 Jahre alt sein und dürfen nicht älter als 18 Jahre sein.

b) Sie müssen nach Einreichung einer Bewerbung ausgewählt werden, die von den zuständigen Dienststellen des Europäischen Parlaments (GD EXPO, GD COMM) geprüft wird, und zwar in enger Zusammenarbeit mit

- den Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments, was die der europäischen Komponente angehörenden Schülerinnen und Schüler betrifft,
- den Delegationen der Europäischen Union im Gebiet der Mittelmeer-Partnerländer oder der osteuropäischen Partnerländer und/oder den Sekretariaten der nationalen Parlamente und/oder den Botschaften/Vertretungen/konsularischen Diensten der Mittelmeer-Partnerländer oder osteuropäischen Partnerländer in Brüssel oder Straßburg, was die der Mittelmeerkomponente oder der osteuropäischen Komponente angehörenden Schülerinnen und Schüler betrifft,
- gegebenenfalls Organisationen/Vereinigungen der Zivilgesellschaft im Europa-Mittelmeer-Raum oder im osteuropäischen Raum und/oder Forschungsinstituten oder Stiftungen im Europa-Mittelmeer-Raum oder im osteuropäischen Raum.

c) Sie müssen über ausreichende Kenntnisse in einer der folgenden Sprachen (abgesehen von ihrer Muttersprache) verfügen: Englisch, Französisch oder modernem Hebräisch für das Programm Euromed-Scola und Englisch, Französisch, Deutsch oder Russisch für das Programm Euronest-Scola.

d) Sie müssen in den Bewerbungsunterlagen die Maßnahmen beschreiben, die die von ihnen während des Schuljahres besuchte Lehranstalt zur Vorbereitung auf Themen, die für die Europa-Mittelmeer-Partnerschaft oder für die Östliche Partnerschaft von Interesse sind, durchführt oder plant.

4. Die Teilnehmerzahl des Programms Euromed-Scola sollte insgesamt 240 bis 260 Schülerinnen und Schüler nicht überschreiten, um das innerhalb der Parlamentarischen Versammlung der Union für den Mittelmeerraum (PV-UfM) hinsichtlich der Vertretung der nördlichen und südlichen Mittelmeeranrainerstaaten bestehende Gleichgewicht widerzuspiegeln, d.h.
 - eine Hälfte der Schülerinnen und Schüler aus den 27 Mitgliedstaaten der EU (120 Schülerinnen und Schüler, vier oder fünf pro Land, eine Schule pro Land, falls von Lehranstalten aus allen Mitgliedstaaten Interesse an einer Teilnahme bekundet wird – andernfalls wären Anpassungen vorzunehmen),

- die andere Hälfte der Schülerinnen und Schüler aus den zehn Mittelmeer-Partnerländern (120 Schülerinnen und Schüler, zwölf pro Land, höchstens zwei Schulen pro Land, falls von Lehranstalten aus allen Mittelmeer-Partnerländern Interesse an einer Teilnahme bekundet wird – andernfalls wären Anpassungen vorzunehmen).
5. Die Teilnehmerzahl des Programms Euronest-Scola sollte insgesamt 150 bis 160 Schülerinnen und Schüler nicht überschreiten, um das innerhalb der Parlamentarischen Versammlung Euronest (PV Euronest) hinsichtlich der Vertretung der EU und der osteuropäischen Komponente bestehende Gleichgewicht widerzuspiegeln, d. h.
 - eine Hälfte der Schülerinnen und Schüler aus den 27 Mitgliedstaaten der EU (81 bis 84 Schülerinnen und Schüler, drei pro Land, eine Schule pro Land, falls von Lehranstalten aus allen Mitgliedstaaten Interesse an einer Teilnahme bekundet wird – andernfalls wären Anpassungen vorzunehmen),
 - die andere Hälfte der Schülerinnen und Schüler aus den sechs osteuropäischen Partnerländern (72 Schülerinnen und Schüler, zwölf pro Land, höchstens zwei Schulen pro Land, falls von Lehranstalten aus allen osteuropäischen Partnerländern Interesse an einer Teilnahme bekundet wird – andernfalls wären Anpassungen vorzunehmen).
 6. Das Parlament verfolgt eine Politik der Chancengleichheit und strebt daher eine ausgewogene Teilnahme männlicher und weiblicher Jugendlicher an.

Artikel 12

Einzelheiten der Durchführung

1. Die Programme Euromed-Scola und Euronest-Scola werden jährlich abwechselnd in den Räumlichkeiten des Europäischen Parlaments in Straßburg oder Brüssel durchgeführt; ausgenommen sind die Jahre der Wahlen zum Europäischen Parlament.
2. Das Programm besteht darin, im Laufe von einem Tag oder höchstens zwei Tagen die Arbeit der Mitglieder der PV-UfM oder der PV Euronest zu simulieren. Dazu werden die Jugendlichen, die nach dem dargelegten Verfahren ausgewählt wurden, eingeladen, in Ausschüssen und anschließend im Plenum zu tagen und zu beraten und Entschlüsse anzunehmen.
3. Die Debatten erfolgen für das Programm Euromed-Scola im Wesentlichen auf Französisch, Englisch und modernem Hocharabisch (den Arbeitssprachen der PV-UfM) und für das Programm Euronest-Scola im Wesentlichen auf Englisch, Französisch, Deutsch und Russisch (den Arbeitssprachen der PV Euronest). Während der Eröffnungssitzung wird jede Klasse gebeten, sich durch eine(n) von ihr benannte(n) Sprecher(in) vorstellen zu lassen.
4. Jede Klasse (oder Gruppe bei mehreren Klassen) wird für Euromed-Scola bzw. Euronest-Scola nach Möglichkeit nach dem Vorbild der einzelnen ständigen Ausschüsse der PV-UfM bzw. PV Euronest in Gruppen unterteilt, wobei jeder Jugendliche nur einer Gruppe angehört. Die Schülerinnen und Schüler bilden daher Ausschüsse einer vergleichbaren Größe und werden aufgefordert, über aktuelle Themen der Europa-Mittelmeer-Partnerschaft oder der Östlichen Partnerschaft zu diskutieren, die unter anderem die Bereiche politische, wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit, Zusammenarbeit in Energiefragen, Kontakte zur Zivilgesellschaft oder persönliche Kontakte betreffen.

5. Am Ende des Tages (oder im Laufe des zweiten Tages) treten die Schülerinnen und Schüler im Plenum zusammen, um die in den Ausschusssitzungen ausgearbeiteten Entschließungen vorzustellen, zu erörtern und schließlich anzunehmen. Jeder Ausschuss wird durch eine(n) von ihm benannte(n) Berichterstatter(in) vertreten.
6. Die oben dargelegten Einzelheiten der Durchführung können bei Bedarf geändert werden, um für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung zu sorgen. Die Zielsetzung des Programms gemäß Artikel 10 Absatz 2 bleibt jedoch dieselbe. Abgesehen von den Ausschusssitzungen und der Plenarsitzung kann die Organisation des Programms auch auf die Teilnehmenden ausgerichtete parallele pädagogische Tätigkeiten einschließen, die die Arbeitsweise des Europäischen Parlaments und der EU sowie die Geschichte der Europa-Mittelmeer-Partnerschaft oder der Östlichen Partnerschaft betreffen.

TITEL VI: FINANZBESTIMMUNGEN

VI. a) Finanzielle Beiträge für von Mitgliedern bezuschusste Gruppen

Artikel 13

Allgemeine Grundsätze des finanziellen Beitrags

1. Das Europäische Parlament gewährt den von Mitgliedern bezuschussten Besuchergruppen im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel und unter Beachtung dieser Regelung sowie bestimmter in der Haushaltsordnung genannter für Zuschüsse geltender Grundsätze unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Empfangsprogramms für Besucherinnen und Besucher im Europäischen Parlament einen finanziellen Beitrag. Diese Grundsätze betreffen insbesondere das Gewinnverbot (Artikel 192 der Haushaltsordnung), das Kumulierungsverbot (Artikel 191 der Haushaltsordnung), die Kriterien für förderfähige Kosten (Artikel 186 Absatz 3 der Haushaltsordnung), die Auszahlungs- und Kontrollbedingungen (Artikel 202 und 131 der Haushaltsordnung) sowie die Fristen für die Aufbewahrung der Belege (Artikel 132 der Haushaltsordnung). Die im Rahmen dieses spezifischen Programms bezuschussten Besucherinnen und Besucher müssen Einwohnerinnen bzw. Einwohner eines Mitgliedstaates der EU, eines Bewerberlandes oder eines ehemaligen Mitgliedstaates sein.

Vorbehaltlich einer von der bzw. dem für Besuchergruppen zuständigen Quästorin bzw. Quästor gewährten Ausnahmeregelung haben die Mitglieder auch das Recht, Gruppen aus den „benachbarten“ Ländern finanziell zu unterstützen.

Durch den finanziellen Beitrag sollen die zuschussfähigen Ausgaben des Besuchs der bezuschussten Gruppe im Europäischen Parlament bis zu dem in Artikel 16 festgelegten Höchstbetrag gedeckt werden, insbesondere die Kosten im Zusammenhang mit der Reise, der Unterbringung, der Verpflegung und der geringfügigen örtlichen Ausgaben der bezuschussten Gruppe. Die Arten und Höchstbeträge der zuschussfähigen Ausgaben sind in Anlage I dieser Regelung festgelegt. Auf Vorschlag des Generalsekretärs können die Quästorinnen und Quästoren diese Höchstbeträge an die Entwicklung der Kosten, die sie decken sollen, anpassen.

2. Dieser finanzielle Beitrag wird gemäß den Bestimmungen der Artikel 14 bis 23 dieser Regelung ausgezahlt. Der finanzielle Beitrag wird nicht gezahlt, wenn weniger als zehn bezuschusste Besucherinnen und Besucher an dem Besuch teilnehmen.

Von der bzw. dem für Besuchergruppen zuständigen Quästorin bzw. Quästor kann eine besondere Ausnahme von dieser Regelung gewährt werden.

Artikel 14
Grundsatz der Verwendung des finanziellen Beitrags

Bei dem finanziellen Beitrag handelt es sich um einen Gesamtbeitrag, der unterschiedslos dazu dient, die verschiedenen Arten zuschussfähiger Ausgaben innerhalb der Grenzen der tatsächlich getätigten Ausgaben (beispielsweise Möglichkeit von mehr als einer Übernachtung) – unbeschadet des Anteils jedes Kostenfaktors in seiner anfänglichen Berechnungsmethode – zu decken.

Artikel 15
Grundsatz der Pflicht zur Vorlage von Belegen für Ausgaben

Die Reise- und Unterbringungskosten werden anhand von Belegen (quittierten Rechnungen) der tatsächlichen Kosten bestimmt.

Die Verpflegungskosten und die geringfügigen örtlichen Ausgaben werden pauschal erstattet und erfordern keine Belege der tatsächlichen Kosten, es sei denn, sie übersteigen – umgerechnet auf die Gesamtzahl der Besucherinnen und Besucher – 48 EUR pro Person.

Artikel 16
Grundsatz der Berechnung der Ansprüche auf einen finanziellen Beitrag

Der Höchstbetrag des finanziellen Beitrags, der einer bezuschussten Gruppe gewährt werden kann, wird nach folgender Formel bestimmt: die Anzahl der anwesenden bezuschussten Besucherinnen und Besucher multipliziert mit der Summe der Ansprüche auf die drei Kostenfaktoren Reise (0,108 EUR je Kilometer), Unterbringung (72 EUR) und Verpflegung sowie geringfügige örtliche Ausgaben (48 EUR).

Artikel 17
Faktor Reise

1. Der Faktor Reise ergibt sich aus der Multiplikation der Anzahl der anwesenden bezuschussten Besucherinnen und Besucher mit einer Entfernung und einem Kilometertarif.
2. Der Kilometertarif beträgt 0,108 EUR je Kilometer. Er gilt für die direkteste Strecke in Straßenkilometern (Hin- und Rückweg) zwischen dem gemeinsamen Abreiseort der Gruppe und dem Besuchsort. Falls es keinen gemeinsamen Abreiseort gibt, wird die durchschnittliche Entfernung zu den Wohnorten aller Mitglieder der Gruppe – berechnet als Gesamtentfernung aller Besucherinnen und Besucher geteilt durch die Anzahl der zuschussfähigen Besucherinnen und Besucher – zugrunde gelegt.
3. Auf Vorschlag des Generalsekretärs können die Quästorinnen und Quästoren den Kilometertarif an die Entwicklung der Kosten, die er decken soll, anpassen.
4. Für Gruppen, die gemäß Artikel 13 aus „benachbarten“ Ländern stammen, wird der Kilometertarif auf der Grundlage einer Reise aus der Hauptstadt des Landes, in dem das Mitglied des Europäischen Parlaments gewählt wurde, berechnet.
5. Als Instrument für die Berechnung der Entfernungen zwischen dem Abreiseort und dem Europäischen Parlament dient eine internetgestützte Anwendung, mit der sich Entfernungen objektiv und transparent berechnen lassen. Die Berechnung der

Reiseentfernung erfolgt auf der Grundlage der direktesten Strecke für die Hin- und Rückreise.

6. Der Kilometertarif gilt nicht für Besuchergruppen aus den französischen Überseedepartements und -gebieten. Der für sie anwendbare Tarif beruht auf einem von zwei verschiedenen Fluggesellschaften mindestens zwei Monate vor dem Zeitpunkt des Besuchs vorgelegten Voranschlag des Flugtarifs für Gruppenreisende in der Economy Class. Die Zahlung erfolgt auf der Grundlage folgender Belege: Bordkarten, Reisepässe sowie Flugtickets in elektronischer Form oder als Fotokopien.

Artikel 18 Sonstige Kostenfaktoren

1. Die sonstigen Kostenfaktoren sind der Faktor Verpflegung und geringfügige örtliche Ausgaben sowie der Faktor Unterbringung.
2. Der Faktor Verpflegung und geringfügige örtliche Ausgaben besteht aus einem Pauschalbetrag von 48 EUR je bezuschusster Besucherin bzw. Besucher für die Berechnung des finanziellen Beitrags.
3. Der Faktor Unterbringung besteht aus einem Pauschalbetrag von 72 EUR je bezuschusster Besucherin bzw. Besucher für die Berechnung des finanziellen Beitrags. Dieser Anspruch besteht nicht, wenn die Gruppe nicht übernachtet.
4. Auf Vorschlag des Generalsekretärs können die Quästorinnen und Quästoren den Betrag der Faktoren Unterbringung sowie Verpflegung und geringfügige örtliche Ausgaben an die Entwicklung der Kosten, die sie decken sollen, anpassen.

Artikel 19 Zahlungsweisen

1. Der finanzielle Beitrag wird ausschließlich per Banküberweisung gezahlt. Die Zahlung erfolgt in zwei Raten: 70 % am Tag des Besuchs und der Restbetrag nach Eingang von Anlage II.
2. Die Überweisung erfolgt auf ein Bankkonto, dessen Inhaber der Gruppenleiter bzw. die Gruppenleiterin, der/die vom Mitglied des Europäischen Parlaments benannt wurde und am Tag des Besuchs anwesend ist, die Gruppe selbst, eine Zahlstelle oder ein Reisebüro ist. Die Zahlstelle bzw. das Reisebüro sind optional und werden vom Mitglied des Parlaments beauftragt. Das Mitglied vergewissert sich davon, dass der Gruppenleiter bzw. die Gruppenleiterin, die Gruppe oder das Reisebüro gemäß Artikel 196 Absatz 1 der Haushaltsordnung über die finanzielle und operative Fähigkeit verfügt, den Besuch durchzuführen.

Die Mitglieder des Europäischen Parlaments können nicht als Gruppenleiterin bzw. Gruppenleiter benannt werden oder als Teil einer Gruppe einen finanziellen Beitrag erhalten.

Eine Überweisung auf das Bankkonto der Gruppe ist unter der Bedingung möglich, dass diese selbst über ein Bankkonto verfügt und die Bezeichnung der bezuschussten Gruppe mit derjenigen des Inhabers des vorgelegten Bankkontos übereinstimmt.

Politische Parteien sowie politische Gruppen und Stiftungen auf europäischer oder nationaler Ebene sind von dieser Möglichkeit ausgeschlossen.

Artikel 20

Erklärung der zuschussfähigen Ausgaben und Grundsatz des Gewinnverbots

1. In Anwendung des Grundsatzes des Gewinnverbots darf der endgültige finanzielle Beitrag des Europäischen Parlaments nicht die gesamten zuschussfähigen Ausgaben überschreiten, die von der bezuschussten Gruppe tatsächlich getätigt wurden.

Die von der Gruppe für die begleitenden Besucherinnen und Besucher getätigten Ausgaben sind ebenfalls zuschussfähig, sofern diese derselben Gruppe angehören und auch an dem gesamten Programm gemäß Artikel 2 Absatz 4 teilnehmen.

Bei den zuschussfähigen Ausgaben der Gruppe handelt es sich um diejenigen, die ausschließlich für den Besuch im Europäischen Parlament getätigt wurden.

Jeder Überschuss ist aus eigener Initiative anzugeben und dem Europäischen Parlament zurückzuerstatten.

2. Am Tag des Besuchs unterzeichnet der Gruppenleiter bzw. die Gruppenleiterin eine ehrenwörtliche Erklärung.

Er/sie verpflichtet sich, den Erhalt anderer öffentlicher Zuwendungen als derjenigen des Referats Besuchergruppen und Seminare des Europäischen Parlaments anzugeben.

Er/sie verpflichtet sich ferner, dem Parlament innerhalb von 30 Tagen nach dem Besuch die Beträge der tatsächlich getätigten zuschussfähigen Ausgaben gemäß Anlage II dieser Regelung anzugeben, damit der endgültige finanzielle Beitrag festgelegt werden kann. Wird diese Frist überschritten, behält sich das Parlament das Recht vor, den gesamten ausgezahlten Beitrag einzuziehen. Kopien der Belege in Papierform oder in elektronischer Form sind beizufügen.

Der Gruppenleiter bzw. die Gruppenleiterin verpflichtet sich auch, einen etwaigen Überschuss zwischen dem erhaltenen finanziellen Beitrag und den tatsächlich getätigten und zuschussfähigen Ausgaben der bezuschussten Gruppe zurückzuerstatten.

Gegebenenfalls werden die von dritter Seite erhaltenen öffentlichen finanziellen Beiträge von diesen Ausgaben abgezogen, und der zurückzuerstattende Überschuss wird anteilmäßig entsprechend dem Beitrag des Europäischen Parlaments bestimmt.

Der Gruppenleiter bzw. die Gruppenleiterin versichert, dass die in seiner/ihrer Erklärung enthaltenen Informationen vollständig, zuverlässig und wahrheitsgetreu sind.

Er/sie bewahrt alle Belege für die tatsächlichen Kosten im Sinne des Artikels 15 (Liste der Teilnehmenden, quittierte Rechnungen, Reisedokumente, Zahlungsnachweise), die kontrolliert werden könnten, drei Jahre lang auf.

Der Betrag des finanziellen Beitrags gilt gemäß Artikel 202 und 131 der Haushaltsordnung erst dann als endgültig, wenn die Abrechnungen der endgültigen Kosten unbeschadet weiterer späterer Überprüfungen, die zeitnah durchzuführen sind, vom Parlament gebilligt worden sind.

3. Das Europäische Parlament stellt eine Bescheinigung aus, aus der sich die Quelle, der Betrag und der Gegenstand des gewährten finanziellen Beitrags ergeben.

Artikel 21 *Zahlstelle*

1. Die Mitglieder können sich der Dienste einer professionellen Zahlstelle bedienen.
2. Die von einem Mitglied ausgewählte Zahlstelle trägt die finanzielle Verantwortung für die Besuchergruppe. Die organisatorische Verantwortung bleibt Aufgabe des Gruppenleiters bzw. der Gruppenleiterin, der/die – je nach Wahl des Mitglieds – ein Mitglied der Gruppe selbst oder aber ein(e) akkreditierte(r) oder örtliche(r) parlamentarische(r) Assistent(in) sein kann.
3. Die Leistung der Zahlstelle erfolgt über einen Vertrag, der zwischen ihr und dem Mitglied auf der Grundlage eines von der/dem zuständigen Anweisungsbefugten genehmigten Mustervertrags geschlossen wird. Für das Honorar der Zahlstelle gilt ein Höchstbetrag. Es stellt eine zuschussfähige Ausgabe dar, die durch den finanziellen Beitrag gedeckt wird. Die Modalitäten seiner Zahlung richten sich nach dem Vertrag.

Es muss jeweils die neueste Fassung des Mustervertrags verwendet werden, nachdem sie den Mitgliedern übermittelt wurde.

4. Das Mitglied und der Gruppenleiter bzw. die Gruppenleiterin, der/die am Tag des Besuchs anwesend ist, legen der Zahlstelle alle Dokumente und Informationen vor, die für ihre Aufgaben notwendig sind.

Die Aufgabe der Zahlstelle besteht darin, zu bescheinigen, dass die Ausgaben der Gruppe im Einklang mit der Regelung des Europäischen Parlaments über bezuschusste Besuchergruppen stehen, sowie die Überweisung des finanziellen Beitrags des Europäischen Parlaments entgegenzunehmen und ihn an diejenigen Dritten weiterzuleiten, die zuschussfähige Ausgaben getätigt haben.

Dieser Auftrag wird im Zuge eines Verfahrens der Bescheinigung der zuschussfähigen Ausgaben der bezuschussten Gruppe ausgeführt, dessen Einzelheiten im Mustervertrag geregelt sind.

Artikel 22 *Reisebüro*

1. Die Mitglieder können sich der Dienste eines Reisebüros bedienen, das die Besuche organisiert und als Gruppenleitung ihrer bezuschussten Gruppen fungiert.
2. Das Mitglied beauftragt ein Reisebüro, das einen gesetzlichen Vertreter bzw. eine gesetzliche Vertreterin zum Gruppenleiter bzw. zur Gruppenleiterin benennt. Das Reisebüro trägt die Verantwortung für die organisatorische und finanzielle Verwaltung der bezuschussten Gruppe. Das Reisebüro erhält die Überweisung des finanziellen Beitrags auf sein Bankkonto, dessen Inhaber es als juristische Person ist, und leitet ihn an diejenigen Dritten weiter, die zuschussfähige Ausgaben getätigt haben.
3. Die Mitglieder wählen Reisebüros aus, die in einem einschlägigen Berufs- oder Handelsregister eingetragen sind, insbesondere hinsichtlich ihrer Rechts- und Sorgfaltspflichten zur Hilfeleistung gegenüber ihren Kundinnen und Kunden im Falle höherer Gewalt oder im Falle des Ausfalls von Beförderungsunternehmen oder Beherbergungsbetrieben.

Die Leistung des Reisebüros erfolgt über einen Mustervertrag, der von der/dem zuständigen Anweisungsbefugten genehmigt wurde und zwischen dem Reisebüro und dem

Mitglied geschlossen wird. Die Erstattung der Kosten der von Mitgliedern bezuschussten Gruppen und die Zahlung der Honorare des Reisebüros für die Organisation und die Leitung der Besuchergruppe unterliegen dem Vertrag und werden nur gewährt, wenn ein solcher Vertrag vor der Erbringung der Dienstleistungen des Reisebüros geschlossen wurde.

Es muss jeweils die neueste Fassung des Mustervertrags verwendet werden, nachdem sie den Mitgliedern übermittelt wurde.

4. Die Honorare des Reisebüros zur Abdeckung der Leistung der Organisation und der Leitung der Gruppe werden auf einer gesonderten Rechnung für die begünstigte Gruppe festgelegt. Diese Honorare werden gemäß Anlage I dieser Regelung gedeckelt und sind im Höchstbetrag des finanziellen Beitrags enthalten. Es stellt eine zuschussfähige Ausgabe dar, die durch den finanziellen Beitrag gedeckt wird.
5. Die Inanspruchnahme eines Reisebüros als Gruppenleitung kann weder mit der Benennung einer Einzelperson als Gruppenleiterin bzw. Gruppenleiter gemäß Artikel 19 Absatz 2 noch mit dem Einsatz einer professionellen Zahlstelle gemäß Artikel 21 kombiniert werden.

Artikel 23

1. Im Rahmen der hierzu bereitgestellten Haushaltsmittel erhalten Besucherinnen und Besucher mit einer anerkannten Behinderung bei Vorlage der entsprechenden Dokumente einen zusätzlichen finanziellen Beitrag in Höhe von höchstens dem finanziellen Höchstbeitrag pro Besucherin bzw. Besucher mit einer anerkannten Behinderung, wenn der finanzielle Beitrag die zusätzlichen Ausgaben nicht abdeckt. Der zusätzliche finanzielle Beitrag kann in folgenden Fällen beantragt werden: Begleitung durch einen Dolmetscher bzw. eine Dolmetscherin für Gebärdensprache, Begleitung für Besucher und Besucherinnen in Rollstühlen und jede weitere gebotene besondere Hilfestellung für eine bequeme An- und Abreise der Besucherinnen und Besucher mit einer anerkannten Behinderung.
2. Der aus den in Absatz 1 genannten Gründen gewährte zusätzliche finanzielle Beitrag für Besucherinnen und Besucher mit einer anerkannten Behinderung wird nicht auf den Anteil der offiziell von einem Mitglied bezuschussten Besucherinnen und Besucher angerechnet. Er wird auf der Grundlage der aufgrund der Teilnahme an dem Besuch tatsächlich angefallenen Kosten berechnet und erst nach Eingang und Bestätigung der endgültigen Ausgabenerklärung per Banküberweisung gezahlt.

VI. b) Finanzielle Beiträge für die von der Generaldirektion Kommunikation eingeladenen Gruppen von Meinungsmultiplikatorinnen und Meinungsmultiplikatoren

Artikel 24

1. Die Generaldirektion Kommunikation gewährt im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel den Besucherinnen und Besuchern nach Artikel 4 einen finanziellen Beitrag, mit dem ein Teil der Reisekosten der Gruppe gedeckt werden soll.
2. Der Betrag des Faktors Reise ergibt sich aus der Anzahl der tatsächlich anwesenden Besucherinnen und Besucher, bei bis zu höchstens 40 Teilnehmenden, multipliziert mit dem um 50 % geminderten Kilometertarif nach Artikel 16 und 17. Die Zahlung des finanziellen Beitrags erfolgt gemäß den Bestimmungen der Artikel 14 bis 16, 18 bis 20 und 23.

VI. c) Besondere finanzielle Bestimmungen für das Programm Euroscola

Artikel 25

1. Vorbehaltlich der Verfügbarkeit der Mittel wird der finanzielle Beitrag nach dem Verfahren berechnet, das auf Gruppen von Meinungsmultiplikatorinnen und Meinungsmultiplikatoren Anwendung findet (siehe Artikel 24).
2. Für das Programm Euroscola qualifizierte und ausgewählte Teilnehmende haben Anspruch auf eine vollständige Erstattung. Der finanzielle Beitrag für maximal 26 Teilnehmende pro Schule wird nach dem Verfahren berechnet, das auf von Mitgliedern bezuschusste Besuchergruppen Anwendung findet. Vor der Auswahl wird eine Regelung über die Organisation und das Auswahlverfahren erstellt.
3. An dem Programm Euroscola dürfen nur ein begleitender Erwachsener für zehn Schülerinnen und Schüler und ein(e) lokale(r) Pressevertreter(in) für die gesamte Gruppe teilnehmen. Sie werden zu der Höchstzahl der Teilnehmenden je Land hinzugerechnet. An dem Programm können weitere Erwachsene als Beobachterinnen und Beobachter teilnehmen, für die das Europäische Parlament jedoch keinerlei Kosten übernimmt. Im Falle von Schülerinnen und Schülern mit einer Behinderung kann die Zahl der Erwachsenen erhöht werden.
4. Der für Reisekosten gewährte finanzielle Beitrag wird per Banküberweisung an den Gruppenleiter bzw. die Gruppenleiterin ausgezahlt. Die Bestimmungen über die Inanspruchnahme der Leistungen eines Reisebüros als Gruppenleitung, die für von Mitgliedern bezuschusste Gruppen vorgesehen ist, gelten nicht für Euroscola-Gruppen. Das Bankkonto, auf das die Überweisung erfolgt, sollte von der Schule und nicht von einer Lehrkraft geführt werden.
5. In Ausnahmefällen, in denen sich das Programm über zwei Tage erstreckt und zwei Übernachtungen erforderlich sind, wird ein zusätzlicher finanzieller Beitrag für Verpflegung und Unterbringung gewährt.

VI. d) Besondere finanzielle Bestimmungen für die Programme Euromed-Scola und Euronest-Scola

Artikel 26

1. Vorbehaltlich der Verfügbarkeit der Mittel wird der Schülerinnen und Schülern von Lehranstalten aus der EU gezahlte Reisekostenzuschuss nach dem Verfahren berechnet, das auf Gruppen von Meinungsmultiplikatorinnen und Meinungsmultiplikatoren Anwendung findet (siehe Artikel 24). Der Reisekostenzuschuss für Schülerinnen und Schüler aus Lehranstalten der Mittelmeer-Partnerländer oder der Länder der Östlichen Partnerschaft wird nach den Bestimmungen von Artikel 17 Absatz 6 (d. h. Besuchergruppen aus den französischen Überseedepartements und -gebieten – Flugticket in der Economy Class) berechnet.
2. Findet ein nationales Auswahlverfahren zur Ermittlung der Teilnehmenden an den Programmen Euromed-Scola oder Euronest-Scola statt, haben die erfolgreichen Bewerberinnen und Bewerber Anspruch auf eine vollständige Erstattung. Der finanzielle Beitrag wird nach dem Verfahren berechnet, das auf von Mitgliedern bezuschusste Besuchergruppen Anwendung findet. Der Reisekostenzuschuss für Schülerinnen und Schüler aus Lehranstalten der Mittelmeer-Partnerländer oder der Länder der Östlichen Partnerschaft wird nach den Bestimmungen von Artikel 17 Absatz 6 (d. h.

Besuchergruppen aus den französischen Überseedepartements und -gebieten – Flugticket in der Economy Class) berechnet.

3. Die/der Anweisungsbefugte kann die direkte Zahlung der Flugtickets, die den Teilnehmenden der Programme Euromed-Scola bzw. Euronest-Scola ausgestellt werden, gestatten, sofern diese Buchungen durch das Reisebüro des Europäischen Parlaments erfolgt sind. Andernfalls gilt Artikel 26 Absatz 5.
4. Für Gruppen bis zu zehn Schülerinnen und Schülern darf nur ein begleitender Erwachsener am Programm Euromed-Scola oder am Programm Euronest-Scola teilnehmen. Bei Gruppen mit mehr als zehn Schülerinnen und Schülern ist ein zweiter begleitender Erwachsener zulässig. Dabei muss es sich um eine Frau und einen Mann handeln, um für Chancengleichheit zu sorgen. An dem Programm können weitere Erwachsene als Beobachterinnen und Beobachter teilnehmen, für die das Europäische Parlament jedoch keinerlei Kosten übernimmt. Im Falle von Schülerinnen und Schülern mit einer Behinderung kann die Zahl der Erwachsenen erhöht werden.
5. Die Regelung für Unterbringung und Verpflegung gemäß Artikel 18 gilt für auch die Teilnehmenden der Programme Euromed-Scola und Euronest-Scola, sofern die/der Anweisungsbefugte entsprechende Vorkehrungen nicht selbst getroffen hat und die Leistungserbringer selbst bezahlt.
6. Die Reisekosten werden per Banküberweisung an einen der begleitenden Erwachsenen erstattet.
7. In Ausnahmefällen, in denen sich das Programm über zwei Tage erstreckt und zwei Übernachtungen erforderlich sind, wird ein zusätzlicher finanzieller Beitrag für Verpflegung und Unterbringung gewährt. Sofern dies kostenmäßig zu rechtfertigen ist, können lediglich zur Abstimmung auf ungünstige Flugzeiten weitere Nächte gewährt werden.

TITEL VII: SCHLUSSBESTIMMUNGEN

Artikel 27

Die Generaldirektorin bzw. der Generaldirektor der Generaldirektion Kommunikation wird mit der Umsetzung dieser Regelung beauftragt.

Artikel 28

Diese Regelung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft. Mit ihr werden alle vorherigen Regelungen außer Kraft gesetzt und ersetzt.

ANLAGE I ZUR REGELUNG ÜBER DEN EMPFANG VON BESUCHERGRUPPEN ARTEN DER ZUSCHUSSFÄHIGEN AUSGABEN UND HÖCHSTBETRÄGE

1. In dieser Anlage sind die Arten der zuschussfähigen Ausgaben und die Höchstbeträge des finanziellen Beitrags für bezuschusste Besuchergruppen bei Besuchen im Europäischen Parlament gemäß Artikel 2, 13, 17 und 18 der Regelung über den Empfang von Besuchergruppen festgelegt.
2. Dies betrifft Ausgaben, die den bezuschussten Besuchergruppen und den begleitenden Besucherinnen und Besuchern der Gruppe, dem Gruppenleiter bzw. der Gruppenleiterin, der Zahlstelle, dem von dem Mitglied mit der Gruppenleitung betrauten Reisebüro oder dem Mitglied tatsächlich entstanden sind. Es geht dabei um die Beträge, die das Mitglied als zuschussfähige Ausgaben der Gruppe vorgestreckt hat.

Für Euroscola-Gruppen kann kein Reisebüro mit der Leitung der Gruppe beauftragt werden. Es können keine anderen Honorare für ein Reisebüro als Buchungsgebühren in Anspruch genommen werden.

3. Zeitraum der Anspruchsberechtigung: Die den Ausgaben zugrunde liegenden Güter oder Dienstleistungen müssen während der Dauer des Besuchs im Europäischen Parlament in Anspruch genommen worden sein.
4. Art der zuschussfähigen Ausgaben und Höchstbeträge:
Siehe nachstehende Tabelle.

AUSGABEN	ARTEN	HÖCHSTBETRÄGE
Beförderungskosten	Hauptbeförderungsmittel: Bei An- und Abreise benutztes Verkehrsmittel, um vom Ausgangspunkt bis zum besuchten Arbeitsort des Europäischen Parlaments (Brüssel/Straßburg/Luxemburg) zu gelangen, wie Zug, Flugzeug oder von der Gruppe gemieteter Bus (in der Regel zwischen Bahnhöfen, Busbahnhöfen, Flughäfen oder Treffpunkten der Gruppe).	Economy Class, wenn mehrere Beförderungsklassen angeboten werden.
	<u>Beförderungsmittel für die direkte Anfahrt</u> bei Hin- und Rückreise: Vom besuchten Arbeitsort des Europäischen Parlaments (Brüssel/Straßburg/Luxemburg) zum Ausgangspunkt des Hauptbeförderungsmittels: Bahnhof, Busbahnhof, Flughafen, Treffpunkt der Gruppe usw.	Economy Class, wenn mehrere Beförderungsklassen angeboten werden.
	<u>Kosten:</u> Kosten der Tickets bzw. Fahrkarten im eigentlichen Sinne, Reservierungskosten, Bearbeitungsgebühren, Gebühren für die Ausstellung der Tickets, Pflichtversicherungen, Wechselkursdifferenzen, sonstige obligatorisch anfallende Kosten und Kosten für eine freiwillige Reiserücktrittsversicherung. ⁴	

⁴ In seiner Sitzung vom 24. Oktober 2016 beschloss das Präsidium, dass diese Kosten auch Bankgebühren umfassen, die von den mit der Gruppenleitung betrauten parlamentarischen Assistentinnen und Assistenten

Unterbringungskosten	Übernachungskosten in Hotels, Jugendherbergen und vergleichbaren gewerblichen Beherbergungsbetrieben.	Höchstens 120 EUR pro Person und pro Nacht, einschließlich sämtlicher Gebühren.
	Kosten für den Aufenthalt auf Campingplätzen und in Wohnungen von Privatpersonen.	Höchstens 120 EUR pro Person und pro Nacht, einschließlich sämtlicher Gebühren.
	<u>Kosten:</u> Aufenthaltskosten, genauer gesagt Kosten der Übernachtung, gegebenenfalls mit Frühstück, Kosten für eine freiwillige Reiserücktrittsversicherung, Bearbeitungsgebühren und sonstige unmittelbare Kosten, die vom Hotel oder vom Eigentümer in Rechnung gestellt werden. Eine Kautions als Garantie für Sachschäden – ob per Bankkarte, per Bargeldzahlung oder per Überweisung – ist nicht erstattungsfähig.	
Verpflegungskosten und geringfügige örtliche Ausgaben	Kosten für Verpflegung im weitesten Sinne (Mahlzeiten im Umfang von höchstens 48 EUR pro Person, Imbisse, Erfrischungsgetränke usw.), U-Bahn-Fahrscheine, Bustickets, Taxi- oder Shuttlekosten im Stadtgebiet des besuchten Arbeitsorts des Parlaments (ohne Verbindung zu den Kosten für die direkte Anfahrt).	Überschreiten die Kosten 48 EUR pro Person während der Dauer des Besuchs, können darüber hinaus entstandene Kosten erstattet werden, wenn es sich um Verpflegungskosten handelt und Belege für die tatsächlichen Auslagen beigebracht werden.
Zahlstelle (fakultativ)	In Rechnung gestellte Honorare, gemäß dem mit dem Mitglied des Parlaments geschlossenen Vertrag.	Maximal 10 % des finanziellen Beitrags und höchstens 1 800 EUR ohne Mehrwertsteuer pro Gruppe, wobei das in Rechnung gestellte Honorar der Zahlstelle zusammen mit der Erklärung gemäß Anlage II einzureichen ist.
	oder	
Mit der Gruppenleitung betrautes Reisebüro (fakultativ und nicht für Euroscola-Gruppen)	In Rechnung gestellte Reisebürogebühren, einschließlich Bearbeitungsgebühren, Gebühren für die Ausstellung von Tickets, Reservierungsgebühren, Verwaltungsgebühren und Kosten für eine freiwillige Reiserücktrittsversicherung (sofern diese nicht schon von den Beförderungsunternehmen oder den Hoteliers übernommen wurden).	Maximal 10 % des finanziellen Beitrags und höchstens 1 800 EUR ohne Mehrwertsteuer pro Gruppe, wobei das in Rechnung gestellte Honorar des Reisebüros zusammen mit der Erklärung gemäß Anlage II einzureichen ist.

gezahlt werden: Bankgebühren, deren Art und Betrag ermittelt werden kann und die für eine Transaktion in Verbindung mit einer Besuchergruppe spezifisch sind, oder feste Verwaltungsgebühren für ein bestimmtes persönliches Konto, das ausschließlich für Besuchergruppen gedacht ist.

Anlage II: Erklärung zur Festlegung des endgültigen finanziellen Beitrags für eine bezuschusste Besuchergruppe im Europäischen Parlament

1. Ich, der/die Unterzeichnete, **Vorname Familienname**, Gruppenleiter(in) / Zahlstelle / rechtliche(r) Vertreter(in) des Reisebüros **Name des Reisebüros** (Unzutreffendes streichen), bestätige im Einklang mit dem Beschluss des Präsidiums zur Festlegung der Regelung über den Empfang von Besuchergruppen im Europäischen Parlament, im Rahmen des Besuchs der Besuchergruppe **Name der Besuchergruppe** am **Datum des Besuchs** im Europäischen Parlament in **Ort des Besuchs** folgende zuschussfähige Ausgaben getätigt zu haben:

Anzahl der anwesenden bezuschussten Besucherinnen und Besucher: XX			
Anzahl der anwesenden begleitenden Besucherinnen und Besucher: YY			
Zuschussfähige Ausgaben (gemäß der entsprechenden Anlage zur Regelung über den Empfang von Besuchergruppen)	Bezeichnung	Betrag (in Fremdwährung)	Betrag (in EUR) ⁵
Beförderungskosten			
Unterbringungskosten			
Zahlstelle			
Mit der Gruppenleitung betrautes Reisebüro			
Nur Verpflegungskosten von mehr als 48 EUR pro Besucherin bzw. Besucher und Besuch, wobei die Obergrenze 48 EUR pro Besucherin bzw. Besucher und Mahlzeit beträgt und die Belege drei Jahre lang aufbewahrt werden müssen			
Verpflegungskosten und geringfügige örtliche Ausgaben von bis zu 48 EUR pro Besucherin bzw. Besucher und Besuch für den gesamten Besuch			
	Gesamtbetrag der zuschussfähigen Ausgaben (in EUR) (A)		

Die Belege sind drei Jahre lang
aufzubewahren.

Keine
Belege
erforderlich

2. Darüber hinaus erkläre ich, dass ich für die Besuchergruppe die folgenden finanziellen Beiträge bezogen habe:

Betrag des vom Europäischen Parlament im Rahmen des Besuchs der Gruppe anfänglich gezahlten Beitrags (in EUR)	B	
Betrag eines etwaigen von dritter Seite bezogenen öffentlichen finanziellen Beitrags (in EUR): <u>Name der Einrichtung</u>	C	
Gesamtbetrag des erhaltenen finanziellen Beitrags (in EUR)	D = B + C	

⁵ Monatlicher, von der Kommission festgelegter Wechselkurs:

http://ec.europa.eu/budget/contracts_grants/info_contracts/infoeuro/index_de.cfm.

3. Falls kein öffentlicher finanzieller Beitrag von dritter Seite bezogen wurde, ist der endgültige Betrag des vom Europäischen Parlament gewährten finanziellen Beitrags in Euro (endgültiger Beitrag) auf einen Betrag begrenzt, der dem anfänglich gezahlten Beitrag (B) bzw. dem Gesamtbetrag der zuschussfähigen Ausgaben (A) entspricht, je nachdem, welcher Betrag geringer ist:

- **Wenn $A > B$, dann: endgültiger Beitrag = B**
- **Wenn $A < B$ dann: endgültiger Beitrag = A**

**Endgültiger Beitrag
= EUR**

Falls ein öffentlicher finanzieller Beitrag von dritter Seite bezogen wurde, teilen die betreffenden Dienststellen des Europäischen Parlaments den endgültigen Betrag des gewährten finanziellen Beitrags in Euro mit.

4. Ist der **endgültige Beitrag** < B, verpflichte ich mich, dem Europäischen Parlament nach Erhalt der auf der Grundlage der vorliegenden Erklärung erstellten Einziehungsmitteilung den Differenzbetrag (B - **endgültiger Beitrag**) zu erstatten. In der Einziehungsmitteilung werden die Modalitäten für die Rückzahlung des Differenzbetrags angegeben.
5. Ich habe davon Kenntnis, dass die vorliegende Erklärung Gegenstand einer Kontrolle durch die Dienststellen des Europäischen Parlaments oder des Rechnungshofs der Europäischen Union sein kann, und zwar während drei Jahre nach dem Datum des Erhalts durch die Dienststellen des Europäischen Parlaments.

Gruppenleiter(in) / Zahlstelle / rechtliche(r) Vertreter(in) des Reisebüros

Geschehen zu

am

Unterschrift

Der Verwaltung vorbehaltenen Abschnitt

– **Datum des Eingangs der Erklärung:**

– **Endgültiger finanzieller Beitrag:** _____ **EUR**

Datum: / /

Sichtvermerk der/des Anweisungsbefugten: